

Freiwillige Feuerwehr Piber eine ausbildungs- und ausrüstungsmäßig äußerst schlagkräftige Einrichtung

1981: Fast 5000 Arbeits- bzw. Einsatzstunden der Wehrmitglieder

Die Freiwillige Feuerwehr Piber, die im Bezirk Voitsberg infolge ihres Ausbildungs- und Ausrüstungsstandes zu den schlagkräftigsten Wehren zählt, konnte bei ihrer jüngst stattgefundenen Jahreshauptversammlung, der auch der Vertreter der Stadtgemeinde Köflach, Stadtrat Reinhold Scheucher, der Vertreter des Bezirksfeuerwehrkommandanten ABI Josef Strini und der Vertreter der Gestütsleitung, Verwalter Knabl, beiwohnten, wieder einen imposanten Leistungsbericht für das Jahr 1981 vorlegen.

Nach der Eröffnung der Jahreshauptversammlung und der anschließenden Begrüßung der oben angeführten Gäste sowie des HBI Franz Reinbacher und EHBI Bezirks-Ehrenmitglied Rudolf Reif und einer Gedenkminute für die 1981 verstorbenen unterstützenden Mitglieder der FF Piber wurde über Antrag des FF-Mitgliedes Assigal einstimmig von der Verlesung des Sitzungsprotokolls der vorjährigen Jahreshauptversammlung Abstand genommen.

Aus dem anschließend vom Hauptbrandinspektor Christian Leitgeb vorgelegten Leistungsbericht der FF Piber für das Jahr 1981 ging hervor, daß die Wehr in der Berichtszeit zu sieben Bränden, zwei Bergungen, einer Suchaktion und zu 48 Wassertransporten ausrücken mußte.

Zur Erhaltung ihrer Schlagkraft bzw. zur Weiterbildung wurden 40 Übungen bzw. Schulungen durchgeführt.

Dazu kam noch eine ganze Reihe weiterer Tätigkeiten bzw. Ausrückungen wie Absperrdienste, Kanalreinigungen, Teilnahme an Begräbnissen, an zwei Bezirksfeuerwehrtagen, am Landesfeuerwehrtag, an fünf Abschnittssitzungen, Durchführung von Sicherheitsmaßnahmen beim Frättenheizen, Beteiligungen an sportlichen Wettkämpfen, Besuche von Bällen und Sommerfesten der Nachbarwehren, Beteiligung an der Floriani-Sammlung in der Landeshauptstadt, Brunnenreinigungen und dergleichen.

An eigenen Veranstaltungen hatte die FF Piber 1981 einen Ball, ein Sommerfest, einen Ausflug, eine Autosegnung, Gestaltung des Florianitages, eine Heldenehrung, eine Autopatinnenbesprechung und ein Autopatinentreffen, eine Wehrversammlung und vier Ausschußsitzungen.

Insgesamt stellten die Mitglieder der FF Piber 1981 4852 freiwillige Einsatz-, Arbeits- und Ausrückungsstunden zur Verfügung. Sie waren an 191 Tagen, somit fast jeden zweiten Tag im Jahr, im Dienste der Feuerwehr tätig.

Die Mitglieder Heinz Hutter, Johann Ortner, Ludwig Sorger und Heimo Bernsteiner haben zusätzlich noch Kurse besucht.

Beim Bezirksleistungsbewerb in Mooskirchen belegte eine Piberer Wettkampfgruppe den 1. und eine weitere den 2. Platz.

Die FF Piber verfügt über ein 2000-Liter-Tanklöschfahrzeug, einen neuen VW-Bus (beide mit Funkausrüstung), einen alten Bus, ein altes Krad mit tragbarem Handfunkgerät und einen Geräteanhänger.

Am Schluß seines Berichtes dankte Hauptbrandinspektor Christian Leitgeb insbesondere der Stadtgemeinde Köflach mit Bürgermeister Alois Brunnegger an der Spitze, für das der Wehr stets entgegengebrachte Verständnis und die damit zusammenhängende tatkräftige Förderung. Ein weiteres herzliches Dankeschön richtete er an die Gestütsleitung, vor allem an Gestütsdirektor Hofrat Dr. Heinrich Lehrner für sein auch 1981 stets gezeigtes Entgegenkommen, wenn es darum ging, eine Bitte der Wehr, sei es die Bereitstellung der Halle für das Sommerfest oder sonst ein Anliegen, zu erfüllen.

In diesem Zusammenhang dankte er sowohl der Stadtgemeinde als auch der Gestütsdirektion für ihre erfolgreichen Bemühungen beim Bundesministerium bezüglich eines jährlichen beachtlichen finanziellen Beitrages seitens des Bundes für die Wehr.

Des weiteren strich er auch die immer gezeigte Unterstützung

seitens des Landesfeuerwehrkommandanten LBD Karl Strablegg hervor und dankte auch diesem mit herzlichen Worten.

Ein besonderes Danke sagte er dann noch allen Wehrmitgliedern und Ämterführern für ihre auch 1981 in höchstem Ausmaße bewiesene Einsatz- und Mitarbeitbereitschaft, verbunden damit war die Bitte, auch 1982 ihre ganze Kraft in den Dienst dieser wertvollen Nächstenhilfe, deren wichtigste Aufgabe der Brandschutz für das Bundesgestüt Piber ist, die aber auch, wenn sie gebraucht wird, außerhalb ihres engsten Wirkungsbereiches zur Stelle ist, zu stellen.

In weiterer Folge der Versammlung trug Kassier Hubert Penz den Kassabericht für 1981 vor. Über Antrag der Kassaprüfer wurde diesem die einhellige Entlastung erteilt sowie Dank und Anerkennung für die mustergültige Kassenführung ausgesprochen.

Einstimmig erfolgte dann die Wahl von zwei neuen Kassaprüfern.

Stadtrat Reinhold Scheucher, der auch Feuerwehrreferent der Stadtgemeinde Köflach ist, überbrachte der Wehr Piber die Grüße des Bürgermeisters Alois Brunnegger und dankte ihr für ihre immer gezeigte Einsatzbereitschaft, aber auch dafür, daß sie darüber hinaus sich bei Veranstaltungen wie beispielsweise bei den im vergangenen Jahr durchgeführten öffentlichen Pferdevorfürungen zur Verfügung stellt und Absperrdienste und dergleichen übernimmt.

Einen öffentlichen Dank richtete er an das Bundesministerium für die der Wehr Piber ab 1981 gewährte Förderung, wobei er auch die dafür erforderlichen Verhandlungen des Bürgermeisters Alois Brunnegger und des Gestütsdirektors Hofrat Dr. Lehrner hervorstrich.

Abschließend versicherte er, daß die Gemeindevertretung wie in der Vergangenheit auch in Zukunft die Freiwillige Feuerwehr Piber, soweit es im Bereich der Möglichkeit steht, unterstützen werde, damit sie auch weiterhin allen Anforderungen durch eine gute Ausrüstung bei ihrer Aufgabenerfüllung Rechnung tragen kann.

Abchnittsbrandinspektor Josef Strini übermittelte der Wehr die Grüße und den Dank des Bezirksfeuerwehrkommandanten LBD Karl Strablegg und strich auch die immer gezeigte Förderungsbereitschaft des Landes gegenüber der Wehr Piber hervor.

Verwalter Knabl dankte der FF Piber namens des Gestütsdirektors Hofrat Lehrner für den für das Gestüt stets optimalen Brandschutz und die gute Zusammenarbeit mit der Leitung des Gestütes.